

Der Hamburger IM WESTEN

*YOUR
free COPY*

HYGGE

BRASSERIE & BAR

*Perfektion kann
auch lässig sein.*



EDITORIAL

Moin!

Humor und Geduld sind zwei Kamele mit denen man durch jede Wüste kommt. Neulich so gehört, erfreut notiert und gleich im Wortschatz willkommen geheißen.

Sie halten jetzt die dritte Ausgabe vom HAMBURGER IM WESTEN in Händen und ich hoffe sehr, dass er Ihnen Freude bereitet. Da dieses kleine Lieblingsteil natürlich immer noch ziemlich neu ist, erlauben Sie mir, dass ich ihn noch einmal vorstelle: Ursprung ist der Verlag DER HAMBURGER mit Sitz im Stellahaus am Rödingsmarkt, von wo wir das gleichnamige Magazin im opulenten Überformat seit über 17 Jahren publizieren.

Daraus entstand Anfang diesen Jahres aus einer Laune die Lust, alle sechs Wochen einen handlichen Ableger nur für die Elbvororte zu machen, Fokus dabei auf Blankenese, Nienstedten und Othmarschen. Mit dem eMail-Newsletter, der alle zwei Wochen in den Postfächern von über

7.000 Abonnenten landet, eine neue knallvergnügte Stimme im Westen.

Der Ausdruck, nicht auf meinem Mist gewachsen, leider, stammt von Joachim Ringelnatz, dessen Ameisen und Wortwitz wir an der Elbchaussée 195a ertrüffelt - so heißt die Rubrik - haben. Da finden Sie dann auch die lockeren Verse, die in Hamburg jeder drauf haben sollte. Ringelnatz, jetzt schon auf meiner literarischen To read-Liste des Jahres. An einem weiteren Gedicht, dieses von Hans Leip, sie wissen schon, Lili Marleen, Hans-Leip-Ufer mit dem alten Schweden usw., habe ich mich entlanggehängt, um als Othmarschener, damit ja fast schon ein Auswärtiger, eine Geschichte über "ein Dorf, das wie ein Eden liegt und sanft nach Grog und Fludern riecht" zu schreiben, wo man von Adam und Eva abstammt. Sie soll ja eine geborene Breckwoldt sein. Humor ist eben, wenn man trotzdem lacht.

Viel Spaß mit dieser Ausgabe, die nächste kommt Anfang August, Ihr David Pohle | DER HAMBURGER

Titel: Eine tolle Blankeneserin ließ uns auf ihren Balkon. Foto: René Supper



Editorial 3 Mein Plan 4 Ertrüffelt 6 Local Hero 8
Hamburg hoch 3 10 Freundeskreis 12 On Site Treppenviertel 14
Pick-up Spots 28 Impressum 30

Über

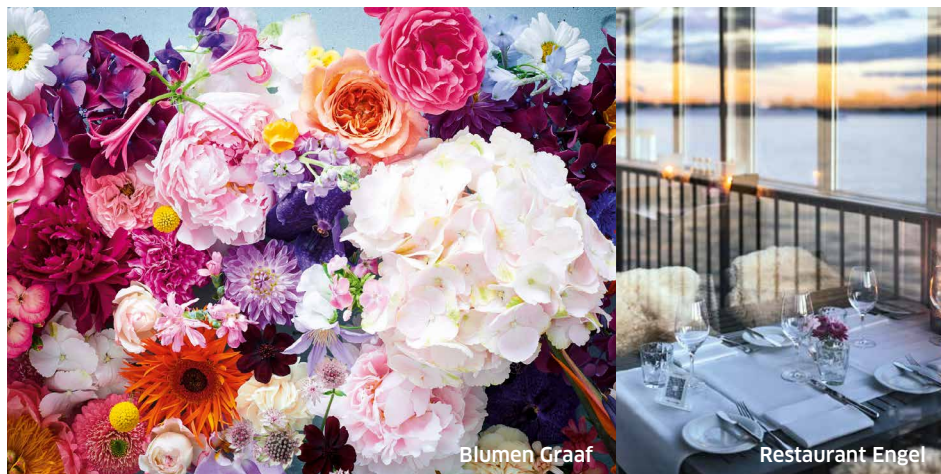
Tarik Rose

Was einst als Übergangslösung begann, wurde für den Koch und leidenschaftlichen Hobbyfotografen zur Herzensangelegenheit. Seit seinem ersten Arbeitstag im Restaurant Engel auf dem Fähranleger Teufelsbrück am 04. Januar 2004 sind über 21 Jahre vergangen. Die Elbe vor der Nase, der Hirschpark ums Eck und das dörfliche Miteinander in Blankenese, wo er wohnt. Beim Metzger oder beim Schnack auf Instagram, wo er @tarikrose kocht wie ihm der Mund gewachsen ist. Seit einigen Jahren teilt Tarik sein Leben und seine Leidenschaft für die Gastronomie mit Juliane, und auch seine Kinder sind gleich um die Ecke - das macht das Ganze perfekt für ihn.



WAS MACHT TARIK ROSE IM WESTEN?

Engel mit Herz, Schnack und Leica für's Schöne.
Über 20 wilde Jahre Ponton Teufelsbrück



Blumen Graaf

Restaurant Engel

Engelsgeduld

Von Mittwoch bis Sonntag - unsere Öffnungstage - bleibt meist nur ein Abstecher in den **JENISCHPARK** oder ein paar Minuten, um den Lotsen am Ponton beim schnellen Wechsel zuzuschauen - beides beruhigt und tiefenentspannt mich schon nach Minuten. Sonntagnacht schließt unser Engel die Äuglein, restaurant-engel.de, unser Wochenende ist Wochenanfang, dann merken auch die Nachbarn, dass wir noch nicht ausgezogen sind. Montags starte ich mit Sport im Evo Fitness, Blankeneser Landstraße 2, evofitness.de, um den Kopf frei zu bekommen und neue Energie zu tanken.

Heimvorteil

Abseits vom Engel genießen wir es tatsächlich, zuhause zu kochen (ehrlich, ich liebe kochen), zu grillen und Zeit für uns zu haben. Um unsere Ecke gibt es tolle Adressen, die mit frischen Zutaten versorgen: Bei Herrn Mertens von **FEINKOST AHREND**, feinkost-ahrend.de, auf dem Wochenmarkt am Freitagmorgen und z.B. bei der immer netten Crew vom Fischhus am Marktplatz oder Lena von Fleischer Meinert, fleischerei-meinert.de. Hoheluft aufgepasst, ich bin auch ein Fan vom **ISEMARKT** - das Schlendern da, am

liebsten Dienstags, ist lebensfrohe Großstadt pur. Schönes Wetter? Rauf aufs Gravel-Bike, Elbe geht immer, **PONYWALDSCHÄNKE** in Rissens Klövensteen, pony-hamburg.de, Minigolf in Wedel, minigolf-wedel.de oder einfach kreuz und quer. Zum Abschluss Spaghetti-Eis bei **DANTE** in Nienstedten. Gehts um Blumen, führt kein Weg an Uli Graafs Traumladen, blumengraaf.de, vorbei. Wie kann ein ein Geschäft so schön sein?

Herzensort

Gastronomen lieben die Ruhe. Das Ausschlafen an freien Tagen. Wenn wir doch ausgehen, dann gerne bei Nils Jacobsen und seinem tollen Team vom **HYGGE**, hygge-hamburg.de - eine feste Größe für uns. Bei allem, was ich in meiner Freizeit tue, ist mein ständiger Begleiter - neben Juliane - meine Leica, die ich immer zur Hand habe. Nach dem Kochen und Gastgebersein, ist Fotografieren meine zweite große Leidenschaft und eigentlich mehr als nur ein Hobby. Ich liebe es, Momente einzufangen - den Lotsenwechsel, die wechselnden Jahres- und Tageszeiten in den Parks, das Treiben an der Elbe. Man glaubt gar nicht, wie schön der **HAMBURGER WESTEN** ist, wenn man mit offenen Augen unterwegs ist. Und ehrlich: Ich wüsste gerade nicht, wo ich lieber wohnen und leben würde.



Iconic SIO DUE FLOWER.
18k Weißgold mit Morganit 7,6ct. | 18k Roségold mit Prasiolith 7,6ct.

SIO DUE

FINE JEWELLERY

BY SANDRA BÖGE

Waitzstraße 7, 22607 Hamburg & Alsterarkaden 13, 20354 Hamburg | kontakt@sio-due.de | www.sio-due.de

DER HAMBURGER UNTERWEGS

Ertrüffelt

Wir lieben, suchen und finden besondere Orte. Ob geheime Gassen, historische Steine oder Insider-Spots – hier ertrüffeln wir die Geschichten dahinter. Gehen Sie gern mal vorbei!

In Hamburg lebten zwei Ameisen,
Die wollten nach Australien reisen.
Bei Altona auf der Chaussee,
Da taten ihnen die Beine weh,
Und da verzichteten sie weise
Dann auf den letzten Teil der Reise.

AMEISEN AUF DER ELBCHAUSSEE

sind eigentlich ein Fall für den knallvergnügten Kammerjäger. Hier ist das anders, den hier stehen die Emsen und erinnern mit Wehmut an Hans Bötticher aus Sachsen, 1883 geboren. Nach schwieriger Schulzeit erlebt er harte Jahre als Schiffsjunge, später nicht bessere als Matrose. Sein Gesicht sei sein Schicksal resümiert er. Aber Schreiben kann er. Kuttel Daddeldu entsteht, das Schiffsjungentagebuch und die Schnupftabakdose bevor er doch noch Kommandant auf einem Minensuchboot wird. Seit 1919 nennt er sich Joachim Ringelnatz. Er heiratet Leonharda Pieper, geliebte Muschelkalk. Wird bekannt, fängt



an zu malen. Das witzige Gedicht der Ameisen, das zum Verzicht auf zu große Pläne aufruft, ist schon 1911 entstanden. Die Alfred Toepfer Stiftung, Initiatorin der von Peter Schröder gearbeiteten Bronze, die am alten Standort Ecke Liebermannstraße und Elbchaussee Körperverlet-

zungen, Diebstahl und schlimmere Kapitalverbrechen erleiden musste, hatte die Faxen irgendwann dicke und jetzt stehen die beiden tapferen Tierchen an der wasserseitigen **Elbchaussee 195a**, wo die Stiftung ihr Elbehaus stehen hat. Ringelnatz verweigerte sich couragiert den Nazis, erhielt Auftrittsverbot und starb im Jahr 1934 völlig mittellos an Tuberkulose. 🐜

Elbchaussee 195a. P.S Die Ringelnatztreppe ist auf Höhe Halbmondsweg, der Schriftsteller Peter Rühmkorf, größter Ringelnatz-Fan, lies seinen Namen posthum auf eine unterste Treppenstufe einkerben. Eine Treppe, zwei Dichter, Hamburg pur

AMG

BRAND CENTER HAMBURG



AMG BRAND CENTER HAMBURG PERFORMANCE IN EINER NEUEN DIMENSION

Hamburg wird im September 2025 um eine Ikone reicher: Das AMG Brand Center Hamburg öffnet seine Pforten und setzt neue Maßstäbe für Exklusivität, Performance und automobiler Leidenschaft. In einem architektonisch einzigartigen Gebäude spüren Sie die Faszination von AMG in einer völlig neuen Dimension und einer Atmosphäre, die Emotion und Eleganz vereint – ein Ort, an dem automobiler Träume wahr werden. Tauchen Sie ein in die Welt von AMG, erleben Sie atemberaubende Performance hautnah und

lassen Sie sich von einem maßgeschneiderten Service begeistern, der sehr individuell auf die Wünsche anspruchsvoller Kunden zugeschnitten ist. Unter dem Dach von Mercedes-Benz Hamburg bietet das AMG Brand Center ein außergewöhnliches Kundenerlebnis: von speziellen Fahrzeugkonfigurationen, Mietangeboten, attraktiven Dienstleistungen über großartige Events bis hin zu hautnahen Einblicken in die faszinierende Welt der Driving Performance.

AMG Brand Center Hamburg – COMING SOON – SEPTEMBER 2025.

Mercedes-Benz Hamburg



Mercedes-Benz AG, Niederlassung Hamburg · Friedrich-Ebert-Damm 115 · Tel. 040 6941-0 · www.mercedes-benz-hamburg-luebeck.de Seien Sie Teil der Reise und folgen Sie uns in Kürze auf Instagram: [@amgbrandcenterhamburg](https://www.instagram.com/amgbrandcenterhamburg)



Text: Simone Rickert; Fotos: René Supper

LOCAL HERO

Buchhandlung Wassermann

Florian Wernicke und Pascal Mathéus führen die älteste Buchhandlung Hamburgs erst seit gut zwei Jahren. Doch seitdem feuern sie bei uns das kulturelle Leben an. Ihr nächster ganz großer Coup wird die Blankeneser Herbstlese vom 5. bis 17. September



FLORIAN UND PASCAL HABEN IHRE LIEBLINGSLÄDEN NEBENAN

Carroux Caffee direkt nebenan in Nr. 587 lockt mit dem Duft von frisch geröstetem Kaffee das halbe Dorf an. Laufkundschaft! carroux.de

Stefanie Kehr lieben sie für die üppigen Sträuße, die sie Lesenden bei ihren Veranstaltungen als Dankeschön überreichen. Schräg gegenüber in Nr. 586. stefaniekehr.de

Rewe, Nr. 576, sei für alle hier in der Gegend die Rettung, da von 8 bis 22 Uhr geöffnet. Der wahre Promi-Treff des Dorfes. rewe.de

„**EIGENTLICH** gehört diese Buchhandlung den Blankenesern“, sagt Pascal. Und Florian führt fort: „Es darf sie nur alle paar Jahrzehnte jemand anderes verwalten.“ Im Oktober 2022 haben die Freunde das Geschäft übernommen, obwohl sie weder Buchhändler noch aus Hamburg sind. Kennengelernt haben sie sich vor zehn Jahren, beim Wandern in der Nähe von Freiburg, wo sie studierten. Historiker Pascal arbeitete dort in der Buchhandlung zum Wetzstein, gründete den Literatur-Blog „aufklappen.com“. Erste Schritte in die Literaturbranche.

Als die Beiden auf einem Verlegertreff erfahren, dass die Vorbesitzerin hier einen Nachfolger suchte, zögerten sie nicht: Finanzierung geregelt, Firma gegründet, Umzug, Pascal wurde zum zweiten Mal Vater. Trotzdem eröffneten sie vier Monate nach Übernahme ihren Laden. Inzwischen wackelt Tochter Eli zur Tür, wenn die Glocke Kundschaft ankündigt, spielt gern unterm Büchertisch. Es gäbe hier auch ein Kinderzimmer für sie und alle Kundenkinder.

In kürzester Zeit haben Florian und Pascal neue Veranstaltungen umgesetzt, wie als

Gegenstück zum Harbour Front Literaturfestival die „Blankeneser Herbstlese“ mit namhaften Autoren. Ganz schnell entstanden Kooperationen mit lokalen Partnern. „Man spinnt Netze für solche Großevents. Doch absolut wichtig ist die Gemeinschaft in Blankenese“, so Pascal. Literatur und Kunst sind hier tief verankert, mit Dichtern wie Hans Leip, Richard Dehmel, Hans Henry Jahn. Florian und Pascal organisierten deshalb gleich die Lesereihe „Dichter der Elbvororte“. Tipp: Der HAMBURGER verlost dafür im Elbletter regelmäßig Karten.

Als Pascal die Linie der Buchhandlung zurückverfolgte, ergab seine Recherche, dass das Geschäft bereits 1848 von Friedrich Wassermann in Templin gegründet wurde – und damit die älteste existierende Buchhandlung Hamburgs ist. Zwischendurch hieß sie auch mal Kortess, aber wegen der stramm rechten Gesinnung des Inhabers, entschieden die Neuen, gemeinsam mit einigen Blankenesern, dem Laden den Namen Wassermann zurückzugeben.

ELBCHAUSSEE 577, TELEFON: 86 29 78



FLORIAN UND PASCAL bieten ein großes Angebot mit intellektuellem Schwerpunkt: literaturhistorische Titel, Historisches, Gesellschaftswissenschaftliches, Sachbücher, auch relevante neue Romane. Das Sortiment spiegelt ihre Interessen, sie lesen unentwegt. Bestellen können Kunden aber jeden lieferbaren Titel. Und für rare Ausgaben gehen sie gern auf die Suche: wassermann-buecher.de

„Die Kunst des Kochens besteht darin,
dem Einfachen eine Seele zu geben.“

Paul Bocuse



Fotos: Cyrus Ashrafi, Röbbek, René Supper

Röperhof

Landpartie ins historische Othmarschen, Agathe-Lasch-Weg 2

Der historische, reetgedeckte Bauernhof von 1759 liegt am Ende einer kopfsteinpflasterten Sackgasse oberhalb des nördlichen Elbtunneleingangs. Den Verkehr hört nicht, wer sommers im romantischen Bauerngarten hübsch eingedeckt unter Äpfelbäumen oder zu jeder Jahreszeit in einem der urgemütlichen Gasträume sitzt und sich bei Seeteufel, Kutterscholle oder Weideochsen in eine Zeit versetzt fühlt, wo noch Droschken fahren und hier der Dorfkern von Othmarschen war. Die Küche ist allerdings von heute, der Service zugewandt und die Familienfeier leicht beschwingt auf der alten Diele festgezurret. roeperhof-restaurant.de



Röbbek eatery

Flottbeks Hidden Gem
Röbbek 2a

Zwischen Flottbeker Markt und Kirche, direkt an ruhiger Ecke als Visitenkarte für die sehr schöne Entwicklung der alten Dorfschule zum kleinen, feinen Wohnquartier, liegt das lässige Lokal mit hübscher Terrasse und immer noch einem Hauch von Geheimtipp-Status, obwohl länger schon ein junges, tolles Team um Linus Beisert wirbelt. Am Wochenende gibt's Brunch und abends an allen Tagen - außer Mittwoch - eine ambitionierte Karte mit ein paar Klassikern, schöne Weine und reichlich nette Nachbarschaft.

roebbek.hamburg

Brücke 10 im Strandhaus

Home of the Fischbrötchen,
Övelgönner Hohlweg 12

Früher als Wendemarke Bestandteil unserer Laufstrecke, Berg hoch - Treppe oder Weg -, wurde in der knallvergnügten Einheit Ringelnatz gewertet, kehren wir inzwischen lieber ein. Kaltes Bier, Fischbrötchen der Extra-Klasse, Flammkuchen, Torten, im Sommer wird gegrillt, herrlicher Ausflugslokal klassiker am Elbewanderweg mit beschattetem Traumblick auf die Hafenanlagen.

bruecke10-im-strandhaus.com



FREUNDESKREIS

Der Flamburger

„Freundschaft,
das ist wie Heimat.“

Hat Kurt Tucholsky mal gesagt.
So sehen wir das auch. Wollen Sie mit
dabei sein? Dann schreiben Sie uns gern.

derhamburger.info/freundeskreis-info

n.kowalke@derhamburger.info

DER HAMBURGER IM WESTEN

FREUNDESKREIS



„Meine Elbvororte lieb' ich sehr!“, sagen diese Freunde unserer Stadt.
DER HAMBURGER IM WESTEN freut sich von Herzen über seinen Freundeskreis.
Sie wollen mit an Bord? Neue Freunde sind herzlich willkommen!



Nils Gallun
Inhaber GALLUN Marken-
unterstützer, Othmarschen.
markenunterstuetzer.de



Stefanie Kleinschmidt
Geschäftsführerin Elsa Brändström
Haus im DRK e.V., Blankenese.
ebh-hamburg.de



Hendrik Hesselmann
Geschäftsführer Karla Fricke
Immobilien KG, Harvestehude.
karla-fricke.de



Sandra Böge
Inhaberin Sio Due Designerschmuck,
Othmarschen.
sio-due.de



Kay Wortmann
Pflanzen- und Gartenbedarf
Wortmann, Osdorf.
johs-wortmann.de



Frank Henkelmann
Unternehmer und Hamburger.
Inzwischen im Süden, immer
wieder gern in HH. aheim.com



Marcus van Riesen
Hotelier St. Annen und Weinim-
porteur Beaumont Family Wines,
St. Pauli. hotelstannen.de



Jan-Hinrich Floto
Hamburger Fischwerker,
Altona.
fischwerker.com



Hendrik Bockelmann
Geschäftsführender Gesellschafter
bei BDJ Versicherungsmakler GmbH,
Neustadt. bdj.de



Marc Böhle
Seit mehr als 120 Jahren die
schönsten Betten Hamburgs,
Blankenese. rumoeller.de



Moni Carstens
Liebenswertes & Immergrün,
Dekoration und Blumen,
Othmarschen. lillis-hamburg.de



Thies Alnger
Kaufmann und Hamburger,
Tennis- und Hockeyspieler.
alnger.de



Albert Darboven
Geschäftsführer der J. J. Darboven
GmbH & Co. KG.
darboven.com



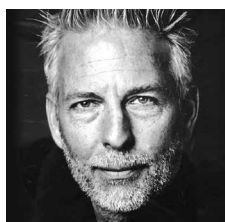
Prof. Dr. med. Fabian Fehlauer
Inhaber und Ärztlicher Leiter
Strahlencentrum Hamburg MVZ.
strahlencentrum-hamburg.de



Julia Breitenbach
Mobile Physiotherapie,
Elbvororte.
jb-physiotherapie.de



Dr. Carsten Fischer
Geschäftsführer, Values.
Real Estate, Hafencity.
values-realestate.de



Christian Rating
Fotograf M15 Fotostudio
in Hamburg, Bahrenfeld.
christianrating.de



Nataly Bombeck
Geschäftsführerin Stiftung
Elbphilharmonie, Hafencity.
stiftung-elbphilharmonie.de



Lilli Carstens
Strategie & Konzept, Social Media
Management, Content Creation.
Nienstedten. lill.social



Thies Gudewer
Familienunternehmen Gudewer -
Die Garteneinrichter, Sülldorf.
gudewer.com



Ulrich Carroux
Carroux Kaffeerösterei GmbH,
feinster Espresso aus Blankenese
seit 1998. carroux.de



Michael Zimmermann
Sr. Computer Scientist,
Ottensen.
adobe.com



Bente Steen
Geschäftsführerin Daniel Steen
GmbH & Co. KG, Individual Interiors,
Othmarschen. danielsteen.com



Wulf Peter Kahl
Inhaber Feinmechanik
Lothar Kahl GmbH, Lurup.
lotharkahl.de



Dirk Harms
Gastgeber, Brunnhorst
Catering, Stellingen.
brunnhorst-catering.de



Kiki Fehlauer & Gregor Ellegast
Inhaber & GF
REMISE - Hotel am Sillberg
suehlberg-hotel.de



Marion, Stefan und Kersten Hannemann
Familienunternehmen seit 1958 – stetig in der Entwicklung.
Die Immobilien-Profis für Vermietung und Verkauf,
Bausanierung und Verwaltung. hannemann-immobilien.de



Julia Mundt
Rechtsanwältin in Harvestehude.
mundt-rechtsanwaelte.de



Henning Breimann
Landschaftsarchitekt,
Breimann & Cie, Ottensen.
breimann-cie.de



Frank und Dirk Wullkopf
Kenner des Hamburger Immobilienmarktes. Hockeyspielende Chefs des
Familienunternehmens Wullkopf & Eckelmann. Immobilien von 1964.
wullkopf-eckelmann.de



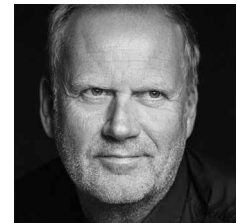
Elke Berner und Alexander Bolognino de Orth
Inhaber vom Vineyard Weinhandel. Handel - off- und online -, Großhandel
für Gastronomie und Hotellerie, Weinseminare und -konzepte. Eimsbüttel.
vineyard-weinhandel.de



Christian und Julia Toetzké
THERE IS A NEW PLAYER IN TOWN! Inhaber DER PLAYER.
Restaurant, Bar, Playground. New Work Club. Ottensen.
player-hamburg.de



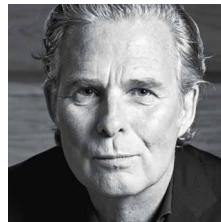
Jan und Isabel Schoneweg
Jan betreibt das Hamburger Optiklabel Schoneweg. Isabel leitet die
Ballsportschule bei dem „Der Club an der Alster“ und ist zudem Teil des
Teams von „Hamburg bewegt Kids“. schoneweg.de, elbtrainerin.de



Nils Jacobsen
Hotelier und Unternehmer,
Groß Flottbek.
landhaus-flottbek.de



Dr. med. Sonja Tomschik und Dr. med. Cornelius Grüber
HANSEATICUM Zentrum für Plastische und Ästhetische Chirurgie,
Eppendorf und Othmarschen. hanseaticum.de



Henning von Daacke
Inhaber und Gründer des Reise-
büros von Daacke, Nienstedten.
traumreisen.de



Uli Glaser
Uhren-Schmuckdesigner/
Inhaber, Bahrenfeld.
uliglaserdesign.de



Axel Bellieno
Geschäftsführer True Effect,
Flottbek.
true-effect.media



Stephanie Benzing
Verkaufsleiterin
Parkett Dietrich, Eppendorf.
parkett-dietrich.de



Rolf Zuckowski
Sänger und Schirmherr des
Elbkinderland e. V., Blankenese.
musik-fuer-dich.de



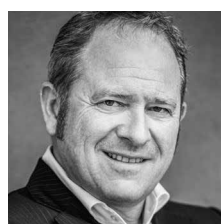
Dennis Schikora
Geschäftsführer der H2O Design-
manufaktur: sunpools SCHIKORA
GmbH, Rellingen. sun-pools.de



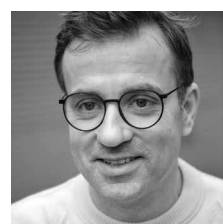
Rolf und Dirk Hübener
Inhaber der Fleischerei Hübener GbR, Othmarschen.
Zudem mit einem Marktstand auf dem Wochenmarkt Blankenese.
fleischerei-huebenbecker.de



Monika Brune und Christian Peters
Inhaber THE BOX. Der Concept Store ist das Dach für Events und schöne
Dinge: One Kitchen Küchenaccessoires, The Box Gallery und Vintage Möbel,
Ottensen. thebox-hamburg.com



Mario Melchert
Geschäftsführender
Gesellschafter Kelter Verlag,
Hammerbrook. kelter.de



Charly Carstens
LÜTT DÖNS Bar & Café,
DIE Anlaufstelle in Othmarschen.
luedtdoens-hamburg.de



Markus Rüsche
Chef von AKI, einem der ältesten
Kaviarhäuser der Welt, Altona.
aki-caviar.de

on site

Das Treppenviertel ist das Ur-Blankenese, die Keimzelle von allem, was seit 1301 dazugekommen ist. Ein Dorf aus den hübschesten Häuschen und schmalen Gassen, ausgerichtet wie eine Parabolantenne gen Süden – der Elbe und Sonne entgegen. Wer hier spazieren geht, wird umweht von einem Charme, den man an sich aus Italien kennt. An diesem Platz im Hamburger Westen wirkt jeder Tag wie eine Runde Urlaub



STAIRWAY TO HEAVEN



Selig ist, wer zu Hause einen Balkon mit
einem solchen Weitblick hat – auf Elbe,
Airbus und das Mühlenberger Loch bis hin
zum Alten Land und der Mündung der Este





Die Gassen mit den knapp 5000 Treppenstufen erinnern an das malerische Positano an der italienischen Amalfiküste: in den Berg gebaute Häuschen und zu ihren Füßen der Strand. Weit oben wohnt Kapitän Jochim Westphalen, ein Sympath und der heimliche Bürgermeister vom Treppenviertel. Wenn er heute vor Blankenese in See sticht, dann im Tuckerboot

Text: David Pohle **Fotos:** René Supper

VOR VIELEN JAHREN, es war ein Supersommer, waren wir an einem besonders schönen Tag im Mühlenberger Loch segeln. Als es zu ebbeln begann, legten wir die Jolle beim Blankeneser Segelclub an den Steg, gingen zu Fuß Op'n Bulln, sahen der Sonne beim Untergehen zu und blieben auch danach einfach noch sitzen. Corona war damals nur eine Biersorte aus Mexiko und Handys sowie Internet noch nicht erfunden. Später am Abend, als es nur noch einen letzten Absacker für den Sandstrand gab, bot man mir an, im Treppenviertel zu bleiben. Für eine Nacht. So der Plan. Komplett unverfänglich in den offenen, warmen Armen der weltgewandten Gastfreundschaft Blankeneses. Schriftsteller Hans Leip (u.a. „Lili Marleen“), der Blankenese das schönste Gedicht hinterlassen hat, beschrieb es so: „Die stille Zuflucht – im Vertrauen – zeitmüder Schlemmer, schöner Frauen. Der Liebesstrand, das Sonntagsbad, das Tanzlokal der großen Stadt.“

Nach kurzem Schlaf nahm mich ein Blankeneser, der sowohl auf dem Bulln als auch auf Hochseeregatten schon knackige Sturmfahrten abgeritten hatte, zur Seite. Sein Vorschooter war nach letzter Nacht ausgefallen, ich der Einzige, dessen er habhaft werden konnte und der nach dem Vortag ein wenig mit dem Revier vertraut war. Eine Stunde später, vor dem Treppenviertel, das sich auftürmte wie die Ränge eines riesigen Stadions, bediente ich die Schoten auf wilder Fahrt mit der schnittigen „Fietsche“, permanent warnend „Raum“ und „Wahrschau“ schreiend, alles Begriffe vom Segeln, die echte Blankeneser Jungs und Mädels hier lernen, bevor sie die Worte Mami und Papi sagen können. Das war meine Blankeneser Feuertaufe.

Bevor wir durchs Treppenviertel gehen, ein wenig Historie: Erste Erwähnung 1301, Name von einer Sandbank, die wie eine blanke Nase weit in die Elbe hereinragte und mit der Zweiten Mandränke – einer zerstörerischen Sturmflut – vor bald 400 Jahren verschwand. Einst war das

Dorf der Fischer und Fährknechte auch für seine tollkühnen Seefahrer berühmt mit ihrer Handelsflotte, die Mitte des 19. Jahrhunderts noch 243 schnelle Segelschiffe auf die Meere schickte. Weit außerhalb Hamburgs im Westen gelegen, wurde es 1919 mit dem ländlich geprägten Döckenhuden zu einem größeren Blankenese, das 1927 im Groß-Altona-Gesetz Altona zugeschlagen wurde. Zehn Jahre später ist Altona mit dem Groß-Hamburg-Gesetz Teil unserer Hansestadt geworden. Und das will niemand mehr missen. Die Blankeneser, von jeher kämpferisch und sturköpfig, fanden allerdings weder das eine noch das andere richtig gut. Verfügt sie doch aufgrund des Wohlstandes vieler neuer Bewohner über allerlei Komfort. Die waren natürlich keine Fischer mit wettergegerbten Gesichtern und schwieligen Händen, sondern sehr vermögende Kaufleute, die Firmen in Altona oder Hamburg aufweisen konnten.

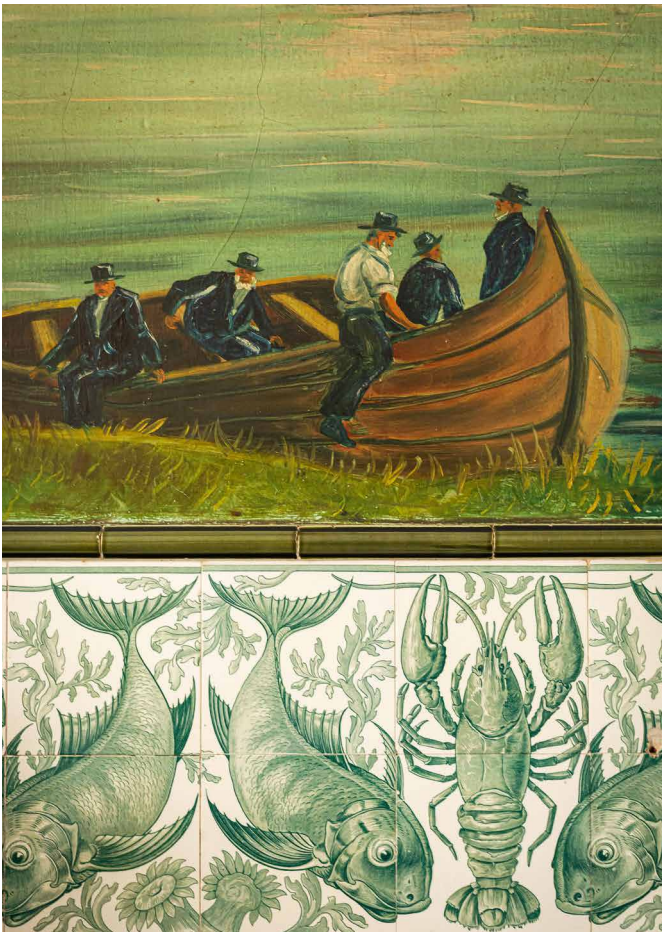
Die Hinzugezogenen hatten an ihrem neuen Wohnort eine vorzügliche Infrastruktur geschaffen, eigene Schulen wie das Lyzeum, ein eigenes Elektrizitäts- und Gaswerk oder natürlich den Bahnanschluss nach Altona, der Blankenese – vorher hatte es nur schlaglochverminten Kutschwege gegeben – für Tagesausflügler aus der Stadt und richtige Touristen vor allem sommers zum Badeausflug attraktiv machte. Diese vornehmen Leute – die Bours, die Hesses, die Schinckels usw. – waren nach und nach gekommen, bauten sich auf dem die Elbe im Hamburger Westen flankierenden Höhenzug Sommerresidenzen und beeindruckende Landsitze, oft von prächtigen Parks umgeben, die bis heute ihre Namen tragen. Ungefähr da wurde der Ruf begründet, Blankeneser – und zwar alle – sind wenigstens schwervermögend.

Nun denn, „Seeing is believing“, wie ein alter Spruch in der Familientradition heißt, selbst anschauen also. Erstmal geht es damit los, dass das eigentliche Treppenviertel meistens eher leer ist, auch an Wochenenden, die Gründe sind ►



Foto S. 20 o. li.: Michael Holz; Foto S. 21 u. re: Marmelade Café & Bar (2)

Gönn dir! Blankeneser Gin aus der Ebterrasse 3 a von Sabina Pech. Zu bestellen über: fineblankenesergoods.com.
Wo heute „Op'n Bulln“ ist, betrieb man früher Fährverkehr, erst mit Ochsen, später nur noch mit Passagieren. Die Blankeneser Handelsflotte, 1842 mit 243 schnellen Frachtseglern ausgestattet, legte damals von hier aus Richtung Weltmeere ab



Marcus J. Boehlich vom Segelclub BSC und Regattachef der Nordseewoche kennt sich aus mit der Elbe – und auch mit regionalen Witzten, siehe Text. Im Treppenviertel lädt das „Marmalade Café & Bar“ zu Törtchen und leckerem Café. Mit Außenterrasse. Einmal hingesetzt, möchte man gleich hier wohnen. Welches Häuschen drumherum soll's denn sein?



Die „Queen Mary“ auf dem Weg Richtung Cuxhaven, dann straight nach New York. Über schiffe-in-hamburg.de können Sie täglich erfahren, welche Riesen wann ein- oder auslaufen. Da bleibt Hamburger Gästen gern der Mund offenstehen

mannigfaltig: Eine einzige Straße, die als Blankeneser Hauptstraße ab der Ecke Rumöller und „Carroux“-Café Größe suggeriert und am verwaiseten, einst traditionsreichen Fährhaus von Sagbiel vorbeiführt; Hamburgs Stararchitekt Hadi Teherani plant hier nun ein Wohnhaus ohne Gastronomie. In Wahrheit finden wir eine enge, kurvige Einbahnstraße vor, die vom Oberland – dort, wo heute die Geschäfte, der Bahnhof, der Markt sind – hinunter zum Strandweg führt. Die Bürgersteige sind schmal, Reisebusse passen schlicht nicht durch, die Einfahrt ist für Nicht-Anwohner beschränkt und Parkplätze gibt es am Strandweg schon für die Blankeneser nicht genug.

Und dann sind da ja noch die vielen Treppen. Wer nicht gut zu Fuß ist, wäre überall anders in Hamburg besser aufgehoben. Das Treppenviertel ist schon seit jeher verkehrsberuhigt. Wer keine Garage hat, braucht Glück im täglichen Parkplatzpoker und läuft dann meist ein ganzes Stück zur entfernten Wohnung. Das aber macht einen Teil der guten Stimmung aus, die Leute sind einfach viel

an der frischen Luft. Treppauf, treppab, die Winkelgänge, Schlafpuppengärten, Netzgehänge, Boot, Abendbank und Fliesenkram, versponnen, blond und tugendsam. Eng zwar und verwinkelt, ruhig und gediegen, steile Treppen, viele davon akkurate Rampen, die sogar bergab die Oberschenkel zum Singen bringen. Man kann sich leicht verlaufen und weiß doch, dass man nicht verloren geht. Wer überwiegend runtergeht, kommt immer am Strandweg an. Hier eine Perle aus Rosen, da ein schönes Haus, dort eine Bank unterm Obstbaum. Und wenn Sie Ihr Glück etwas steuern, landen Sie im „Kaffeegarten Schuldt“ mit Panoramablick oder im neuen, recht hübschen „Marmalade“-Café auf ein Kännchen zu Croissant oder leckerem Erdbeertörtchen.

Wer Hang zum Hang hat, ist hier geboren, gern hängengeblieben oder hat eine bewusste Entscheidung getroffen. Nur so funktioniert es, denn wer schonmal die Einkäufe in den sechsten Stock seiner Stadtwohnung geschleppt hat, bekommt eine Idee von den Verhältnissen.



Bella, bella, bella, Marie! Wenn bei Blankenese die rote Sonne hinterm Süllberg versinkt, ist Summertime and the livin' is easy. Da lohnt es sich, mit Picknickdecke im Sand zu sitzen. Früher, mit dem altem Leuchtturm, war es noch eine Ecke netter

Man hört hier durchs offene Fenster Dinge, die man gar nicht wissen wollte: Streitereien, Liebe, schlechte Witze, Gerüchte und Gerüche, womöglich die HSV-Übertragung aus dem Nebenhause, sieht absichtslos in fremde Wohnzimmer. Die Wände sollen Ohren haben. Aber es ist eben auch Blankenese, gestritten wird zu Hause und diskret. Man hört ja, das sei hier das Positano, das Nizza oder die Riviera des Nordens. Löblich für die schönen Ferienziele im Süden. – Echten Blankenesern kann man ohnehin nicht schmeicheln. Und mit wem soll man sich schon vergleichen? Bei allem Respekt, mit Nizza jedenfalls nicht. Ich kann mir auch nicht vorstellen, dass in Positano jemand vom Blankenese des Südens spricht.

Je weiter man unten ist, je enger stehen die Häuser, je höher man kommt, desto großzügiger wird's. Das kommt noch von früher. Die einfachen Fischer wohnten weit unten in Reetdachkaten, die Kapitäne oben mit Weitblick auf die Elbe. Trocken auch bei Hochwasser. Inzwischen gibt es auch am Strandweg überall Flutschutz.

„Es brist herauf so meergeschwellt, tief unten blitzt die weite Welt.“ Oben finden sich dann auch spektakuläre Villen, einige alt, andere erstaunlich modern, die mit vernehmbarem Murren aus der Nachbarschaft in die Hänge gebaut sind. Ein kleines Nest, ein großes Bild, die Architekten lächeln mild.

Thomas G. Mueller, Stadtteilarchivar, kennt den Klatsch und weiß, wo Otto Waalkes oder Jan-Philipp Reemtsma wohnen, wo es Probleme mit der Baugenehmigung gibt, welcher reiche Reeder seiner Geliebten gerade welches Haus geschenkt hat und warum das eigentlich niemanden etwas angeht. Dass das alte Sprichwort, man würde sich immer zweimal im Leben sehen, hier nicht ausreicht. Sehr viel wissen, sehr viel hören und im besten Fall das Bild von den drei Affen verinnerlichen, die nichts hören, sehen, sagen. Aber da die Spatzen es schon seit Längerem von den hübschen Dächern pfeifen, dass das Hotel Remise am Süllberg, dem alles überragenden Mittelpunkt des gesellschaftlichen Lebens an der Elbe, gerade ►



Treppen ohne Ende führen vom Blankeneser Zentrum hinab zur Elbe. Wer danach keine Lust hat, die alle wieder hochzusteigen: Bus 488, die Bergziege, fährt bergauf. Von der Haltestelle Waseberg aus sind Sie übrigens flott am hübschen Remise Hotel am Süllberg



REMISE AM SÜLLBERG
ROOMS & SUITES

Hamburgs schönstes Berghotel

Das kleine Hotel in Blankenese.



Jetzt reservieren:
info@suellberg-hotel.de
+49 160 158 81 88
suellberg-hotel.de
Süllbergterrasse 8 · 22587 Hamburg



„Wir stammen hier in Blankenese von Adam und Eva ab. Und sie soll ja eine geborene Breckwoldt sein.“

mit Kiki Fehlauer und Gregor Ellegast neue Inhaber bekommen hat, die dort alles noch hübscher machen, kann man das auch mal fallen lassen. Diskret natürlich.

Das Treppenviertel ist das Ur-Blankenese. Wie eine gigantische Parabolantenne ausgerichtet gen Süden, der Sonne entgegen, und im Zuge des Klimawandels könnte man auf dem Geestrücken der Endmoräne sicher auch anständige Weine anbauen. Marcus J. Boehlich trinkt lieber Bier. Er ist Ozeanograf, hatte 2003 das erste Gutachten für die Elbvertiefung gemacht. Jetzt ist er in Rente und nennt das Kunststück, mit seiner Ehefrau und seiner Ex-Frau unter einem Dach zu leben, entspannt. Der Regattachef der Nordseewoche sagt: „Ohne Segeln kann man in Blankenese nicht richtig aufwachen.“ Wie ein echter Blankeneser ist er natürlich im Tabea geboren. Seine Großmutter – eine alte Breckwoldt – antwortete auf ähnliche Fragen meist mit: „Ich weiß nicht, wie lange Sie schon hier sind, wir jedenfalls erst seit 500 Jahren.“

Dann hängt Boehlich noch folgenden netten Witz an: Ein Amerikaner, ein Franzose und ein Blankeneser klönen auf der Blankeneser Dampferbrücke (Op'n Bulln). Erzählt der Ami, seine Vorfahren seien mit der „Mayflower“ im 17. Jahrhundert über den Großen Teich nach Amerika gekommen. Der Franzose führt seine Ahnen bis auf Charlemagne zurück. Der alte Blankeneser nimmt seine Piep aus dem Mund und sagt: „Wir hier stammen von Adam und Eva ab, und sie soll ja eine geborene Breckwoldt sein.“

Dann schiebt er seine Brille kurz hoch, die Frage mit dem Blankeneser ist hinlänglich geklärt. Er schickt uns zu seinem Onkel auf der anderen Straßenseite, den er fast zärtlich „den alten Schnacker“ nennt. Kapitän Jochim Westphalen ist ein Blankeneser Original, ein wunderbarer Kerl von guten 80 Jahren mit festem Händedruck und gewinnender Art. Bei ihm wohnen

aktuell zwei Ukrainerinnen – er hat den Flüchtenden ein neues Zuhause geschenkt. Der Kapitän legt gleich los: „Es ist mein Dünkel, dass ich in Brunsbüttelkoog geboren wurde, mein Vater war da Schleusentaucher, später sind wir nach Blankenese gekommen. Damit ziehen die mich heute noch auf.“ Er stellt kaltes Bier auf den Tisch, es ist nach zwölf Uhr. Dann holt er die Europa-Flagge rein, zieht Blankenese hoch. Darunter Flaggen hin und her, des Stromes Überseeverkehr. „Alle anderen orientieren sich nach dem, was ich geflaggt habe.“ Der Blick ist wie von einem Schiedsrichterstuhl mittig auf das gesamte Quartier, die Elbe, Airbus, das Alte Land, die Estemündung, dahin fährt er, wenn die Flut das erlaubt, mit seinem historischen Tuckerboot für eine Scholle mit Petersilie. „Ich gucke hier immer auf die Elbe. Seit 1962, dem Jahr der großen Flut, wohne ich hier.“ Seinen Hochzeitstermin hatte er damals verpasst: „Es war Sturm, und Funken durften wir nur in Notfällen, nicht, um eine Hochzeit zu verschieben. Ich war auf See, wir machten dann in Schulau fest. Windstärke 12, das Heulen erinnere ich immer noch. Wir waren umsichtig, aber haben wohl auch Glück gehabt“, sagt er heute nachdenklich. „Eine Woche später haben wir dann geheiratet, es war wie eine Trauerfeier, über 300 Hamburger waren in der Katastrophe umgekommen.“ Das ist lange her. Trotzdem unvergessen.

Das Treppenviertel bleibt, was es laut Hans Leip immer war: „Ein Kleingebirg aus bunten Muscheln, darüber dick die Wolken kuscheln. Ein Dorf, das wie ein Eden liegt und sanft nach Grog und Flundern riecht. Von angenehmen Parks verschönt, von einer Gastwirtschaft gekrönt.“ Wir sehen uns: Im Sommer Op'n Bulln, wo Containergiganten, schneie Jollen und flotte Motorboote Parade fahren. Und der alte Westphalen winkend vorbeituckert. Mit was will man das denn bitte vergleichen? 



Die Blankeneser Jugend wächst auf dem Wasser auf, sitzt mit acht Jahren meist schon im Opti. Man sagt, wer hier und im Mühlenberger Loch mit den Widrigkeiten der Winde, der Tide und der Großschifffahrt segeln kann, schafft das überall

Haben ist besser als brauchen: Wir lieben unsere Pick-up Partner



BLANKENESE

Backgeschwister, **BLANKENESER BAHNHOFSTR. 31**
Blankeneser Fischhuus, **PROPST-PAULSEN-STR. 5**
Blankeneser Kino, **BLANKENESER BAHNHOFSTR. 4**
Buchhandlung Wassermann, **ELBCHAUSSEE 577**
Carroux Caffee, **ELBCHAUSSEE 583**
COCO-MAT, **DOCKENHUDENER STR. 25**
Elsa Brandström Haus, **KÖSTERBERGSTR. 62**
Engel & Völkers, **BLANKENESER BAHNHOFSTR. 9**
Feinkost Ahrend, **BLANKENESER LANDSTR. 81**
Fleischerei Meinert, **ELBCHAUSSEE 530**
Graeff Getränke, **AM OSDORFER BORN 52**
Gudewer Garteneinrichter, **SÜLLDORFER LANDSTR. 264-302**
Johs. Wortmann Pflanzen-Gartenbedarf, **AM OSDORFER BORN 52**
Lühmanns Teestube, **BLANKENESER LANDSTR. 29**
Pizzeria Pettiroso, **ELBCHAUSSEE 587**
Rumöller, **ELBCHAUSSEE 582**

NIENSTEDTEN

Elbschloss Residenz, **ELBCHAUSSEE 374**
Fahrrad Jerxen, **SOPHIE-RAHEL-JANSEN-STR. 92**
HYGGE the farm, **CORDSTR. 5**
Kleine Rast an der Elbe, **ELBUFERWEG 85**
Louis C. Jacob, **ELBCHAUSSEE 401-403**
Miller Coffee & More, **RUPERTISTR. 26**
Oil! Tankstelle, **BARON-VOGHT-STR. 2**
Reisebüro von Daacke, **SOPHIE-RAHEL-JANSEN-STR. 92**
Restaurant Félix, **RUPERTISTR. 26**
Hamburger Polo Club, **JENISCHSTR. 26**

OTHMARSCHEN

Backgeschwister, **WAITZSTR. 19**
Daniel Steen, **LIEBERMANNSTR. 56**
Doppeleiche Apotheke, **WAITZSTR. 16**
Engel & Voelkers, **WAITZSTR. 7**
Fleischerei Hübenbecker, **WAITZSTR. 17**
GTHGC, **OTTO-ERNST-STR. 32**
Landhaus Flottbek, **BARON-VOGHT-STR. 179**
Lillis, **WAITZSTR. 30**
Lütt Döns, **REVENTLOWSTR. 64A**
Schoneweg Optik, **BESLERPLATZ 12**

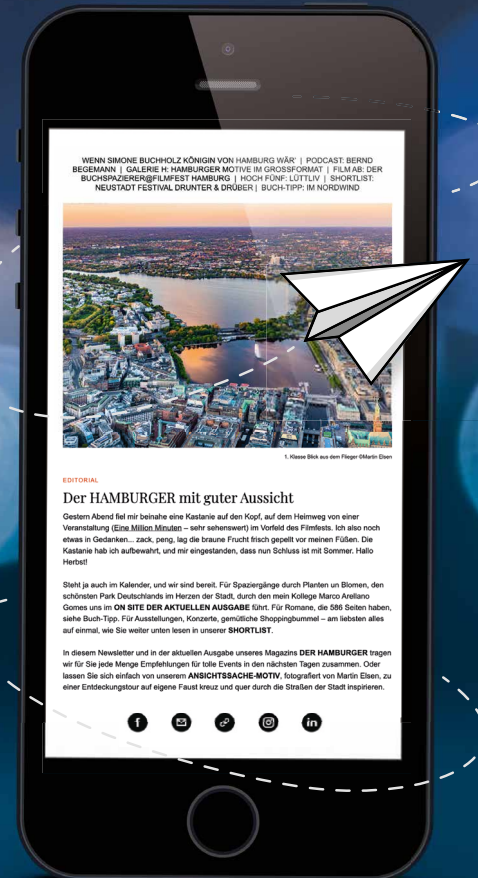
DER HAMBURGER IM WESTEN AUCH BEI IHNEN?

Fragen Sie Natalie: n.kowalke@derhamburger.info

2 MAL
WEEKLY
NEWS

Newsletter gefälltig?

Der Hamburger IM WESTEN



UNSERE WEEKLY NEWS

WHAT'S UP?

Jeden Donnerstag um 11 Uhr landet der HAMBURGER-Newsletter in Ihrem Postfach mit unseren Top-Empfehlungen für die nächsten Tage. Beste Grüße gehen raus an rund 12.000 Abonnenten!

Ganz neu: Unser neuer Newsletter speziell für Othmarschen, Nienstedten und Blankenese - DER HAMBURGER IM WESTEN, kommt jeden zweiten Dienstag.

Gratis abonnieren unter:
derhamburger.info



AUSGABE #03

Der Hamburger im Westen

David Pohle **HERAUSGEBER** Ariane Will & Christl Bahlmann-Schütz **GESTALTUNG**
Andrea Hacke & Simone Rickert **REDAKTION** Natalie Kowalke **MARKETING & VERTRIEB**
Merkur Druck GmbH **DRUCKEREI**

DER HAMBURGER Verlag GmbH **IM STELLA-HAUS**
Rödingsmarkt 52, 20459 HAMBURG Telefon: 040 | 60 77 49 5-10
E-Mail: MOIN@DERHAMBURGER.INFO Internet: DERHAMBURGER.INFO

Sie möchten Vertriebspartner werden? MOIN@DERHAMBURGER.INFO
Sie möchten Anzeigen schalten? N.KOWALKE@DERHAMBURGER.INFO
Oder dem Freundeskreis beitreten? N.KOWALKE@DERHAMBURGER.INFO
Gar abonnieren? MOIN@DERHAMBURGER.INFO



FOLGT UNS AUF INSTA!

[@der_hamburger_liebt](#) DIE GASTRONOMIE DER STADT.
[@der_hamburger_mag](#) HAMBURG UND DIE HAMBURGER.
[@kleine_rast_hamburg](#) MIT TÄGLICHEN POSTS VON DER ELBE!

WIR FREUEN UNS AUF EURE LIKES UND KOMMENTARE!

Der nächste
**HAMBURGER
IM WESTEN**
erscheint
Anfang August

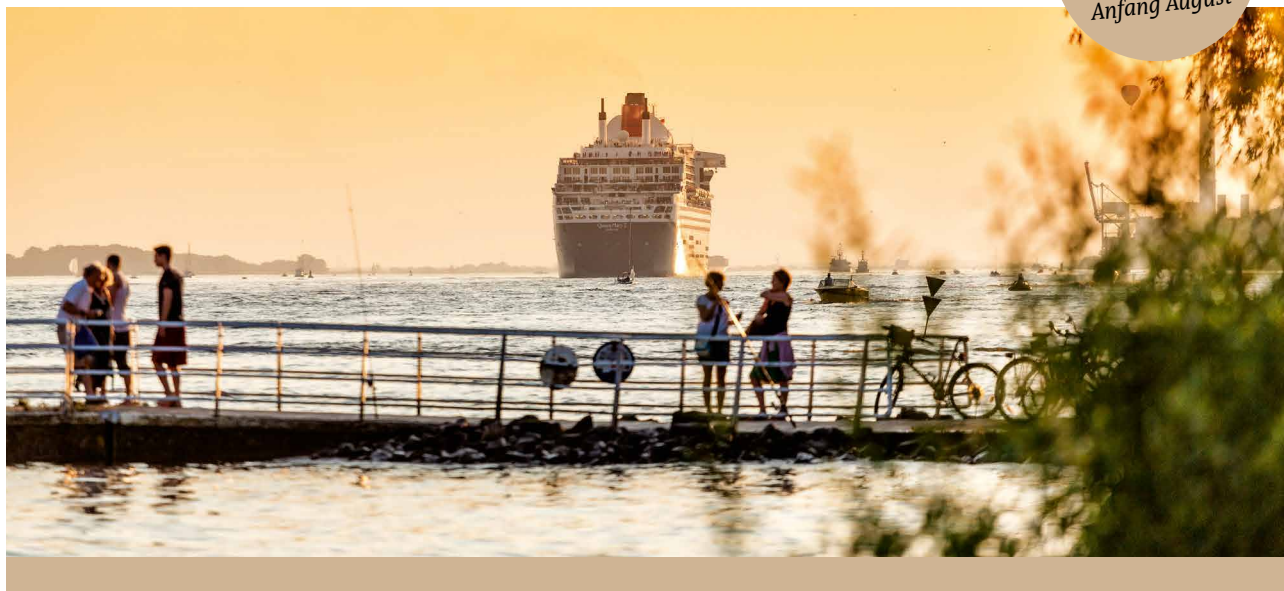
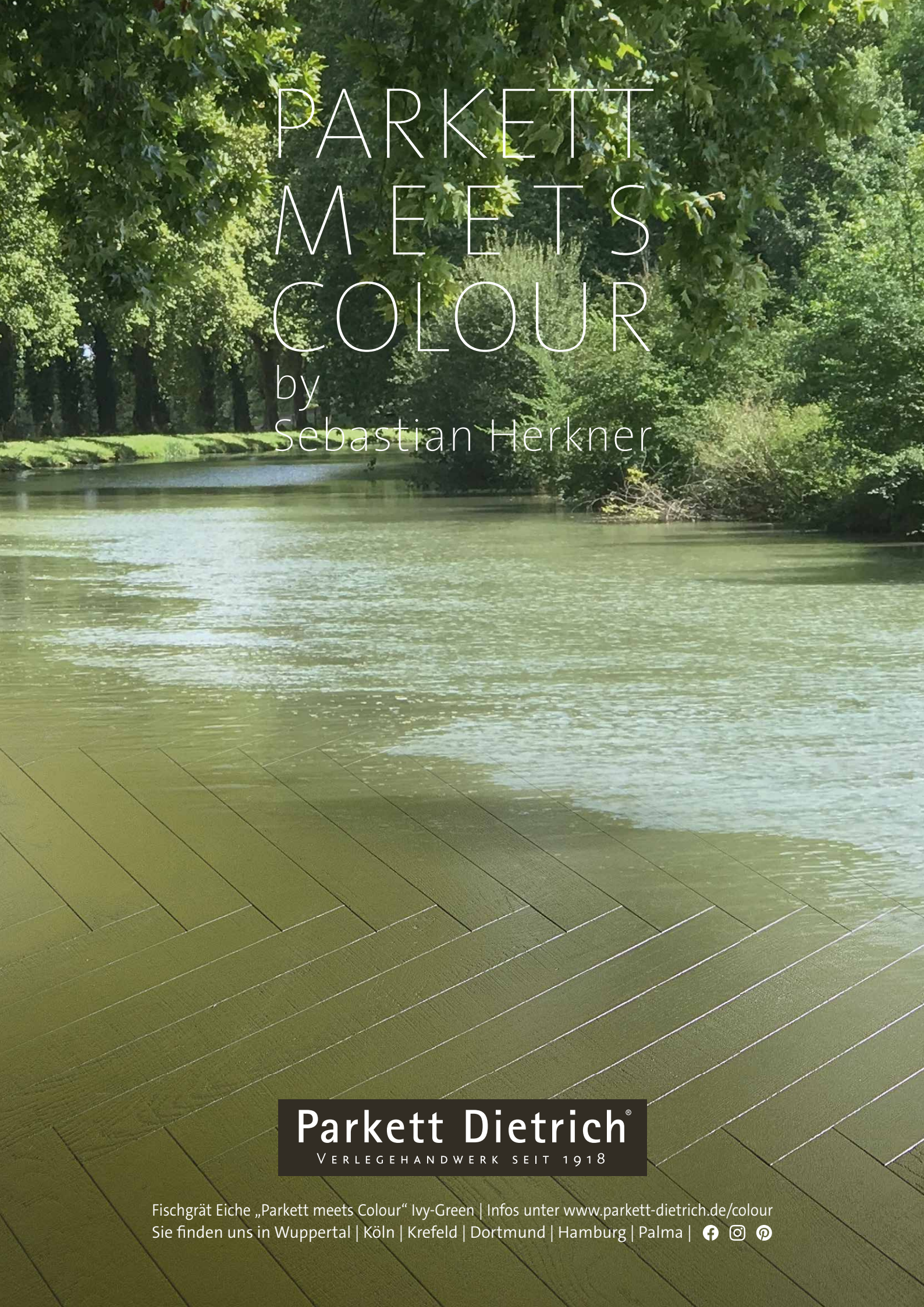


Foto: René Supper



PARKETT MEETS COLOUR

by
Sebastian Herkner

Parkett Dietrich®
VERLEGEHANDWERK SEIT 1918

Fischgrät Eiche „Parkett meets Colour“ Ivy-Green | Infos unter www.parkett-dietrich.de/colour
Sie finden uns in Wuppertal | Köln | Krefeld | Dortmund | Hamburg | Palma |   

BESTES FORMAT - NICHT NUR IM WESTEN!



Jahresabo
mit vier mega
Ausgaben
für 50 Euro!

DER HAMBURGER. DAS GRÖSSTE MAGAZIN DER STADT

Seit 2008 huldigt dieses Magazin der Schönheit unserer Stadt. Porträtiert mit herzlicher Nähe, journalistischem Feinsinn und Gespür für Trends die Menschen, die sie zu dem machen, was sie ist!

Journalismus in herausragendem Format. abo@derhamburger.info derhamburger.info

ePaper derhamburger.info ★ [@der_hamburger_mag](https://www.instagram.com/der_hamburger_mag) ★ [@der_hamburger_liebt](https://www.instagram.com/der_hamburger_liebt) ★ Wöchentlicher Newsletter ★ Podcasts ★ Freundeskreis